



Uwe Barth

Mitglied des Deutschen Bundestages
Vorsitzender der FDP Thüringen
Vorsitzender des AK VI der FDP-Bundestagsfraktion

Uwe Barth, MdB · Unter den Linden 50 · 11011 Berlin

Berlin

Unter den Linden 50
11011 Berlin
☎ (030) 227 – 777 07
✉ (030) 227 – 767 55
✉ uwe.barth@bundestag.de

Wahlkreis

Wagnergasse 11
07743 Jena
☎ (03641) 42 09 74
✉ (03641) 42 05 31
✉ uwe.barth@wk.bundestag.de

Berlin, 09. Juli 2007

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

die Sommerferien sind in Reichweite und damit für viele von uns auch die Aussicht auf den wohlverdienten Urlaub.

Ich möchte dies zum Anlass nehmen, mich zunächst für die ganz überwiegend hervorragende Arbeit bei Ihnen und Ihren Mitstreitern in den Kreisvorständen und –verbänden, in den Gemeinde- und Stadträten sowie Kreistagen zu bedanken.

Die FDP Thüringen hat sich durch die intensive und sachorientierte Arbeit der vergangenen Jahre wieder als ernstzunehmende politische Kraft im Freistaat etabliert. Die Wahlen zu den Kreisvorständen haben Kontinuität gesichert, aber auch wichtige personelle Erneuerungen ergeben, der Landesparteitag hat in deutlicher Form den nachdrücklichen Willen zur politischen Arbeit und die Bereitschaft und die Fähigkeit der Thüringer Liberalen zur Übernahme politischer Verantwortung auch auf Landesebene bekundet.

Die Wahrnehmung der FDP Thüringen in der Öffentlichkeit ist gut, unsere Präsenz in der Presse kann sich sehen lassen, die Voraussetzungen für weitere Erfolge sind auch angesichts der politischen Konstellation im Land wie im Bund ausgezeichnet.

Die sog. Große Koalition in Berlin wie auch die CDU-Landesregierung in Erfurt erweisen sich als zunehmend störanfällig und beantworten diesen Zustand mit Verweigerung notwendiger politischer Entscheidungen. Die demokratische Oppositionspartei im Thüringer Landtag bietet den Wählern inhaltliche Ausrichtungen an, die aus liberaler Sicht höchst bedenklich und für das Land nicht förderlich sind. Die FDP hat in dieser Situation eine klare Option, als gestaltende Kraft nach den nächsten Wahlen im Land mitzuwirken.



Uwe Barth

Mitglied des Deutschen Bundestages
Vorsitzender der FDP Thüringen
Vorsitzender des AK VI der FDP-Bundestagsfraktion

Seite 2 von 3 Seiten des Schreibens vom 09. Juli 2007

Die klare Benennung politischer Schwerpunkte und die Auseinandersetzung mit den politischen Mitbewerbern sind im Sinne einer klaren Positionierung für uns von großer Bedeutung. Die Menschen müssen wissen, wofür die FDP steht und wie sie sich vor allem auch abgrenzt. Der Begriff der Freiheit spielt für Liberale dabei eine zentrale Rolle. Freiheit ist unvereinbar mit jeder Form des politischen Extremismus, egal ob von links oder rechts.

Freiheit ist nach meiner festen Überzeugung mit dem Begriff des Sozialismus ebenso wenig vereinbar wie auch Demokratie und Sozialismus in keiner Weise zusammen passen. Die Höhe eines Wahlergebnisses oder die Tatsache, ob eine Partei im Parlament ist, sagen etwas über ihre öffentliche Akzeptanz; allerdings bekunden viele Wähler mit solchen Wahlentscheidungen vor allem ein Missfallen am Erscheinungsbild der sogenannten etablierten Parteien. Echte inhaltliche Zustimmung ist damit oft nicht verbunden.

Eine parlamentarische Vertretung ist vor allem nicht gleichbedeutend damit, dass eine solche Partei zwangsläufig demokratisch ist. Die Linken geben sich demokratisch, sie sind es jedoch zutiefst nicht.

Diese Auseinandersetzung werden wir führen müssen, das sind wir unserem Land schuldig, für dessen Zukunft wir uns alle politisch engagieren. Wenn wir in den politischen Diskussionen nicht wissen und öffentlich zeigen, für welche Werte wir stehen, wird unser Land in Zukunft von Menschen regiert, die dies besser können. Dass die dann zum Tragen kommenden Werte nicht zwangsläufig die besseren sind, ist offenkundig, im Falle der Linken sicher.

Die Äußerungen des Herrn Lafontaine, nachzulesen auch in den großen Thüringer Tageszeitungen der letzten Tage, machen klar, dass die Auseinandersetzung neue Dimensionen erreichen wird.

Wer glaubt, dass die Linken nur ein Problem der Sozialdemokratie und vielleicht der Gewerkschaften wären, irrt.

Ihr Ziel besteht eindeutig darin, die Macht in unserem Land zu übernehmen und diese dann auch auszuüben. Wie das aussieht, daran müssten sich alle, die den Fall der Mauer diesseits der Todesgrenze erlebt haben, zumindest noch so gut erinnern, dass niemand sich diese Verhältnisse zurück wünschen kann. Kommunisten haben immer zuerst die Wirtschaft verstaatlicht und dann das Denken und genau darum geht es den Linken auch hier und heute.



Uwe Barth

Mitglied des Deutschen Bundestages
Vorsitzender der FDP Thüringen
Vorsitzender des AK VI der FDP-Bundestagsfraktion

Seite 3 von 3 Seiten des Schreibens vom 09. Juli 2007

Wer glaubt, dass dies eine Übertreibung ist, irrt ebenfalls.

In seiner Rede auf dem bemerkenswerten Vereinigungsparteitag hat ebenfalls Herr Lafontaine durch Vergleiche mit den in einigen südamerikanischen Ländern herrschenden Verhältnissen genau diese Zielstellung benannt.

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

wir stehen vor großen Herausforderungen, das Jahr 2009 ist näher, als man auf den ersten Blick glauben mag. Ich möchte mit Ihnen, mit Ihren Kreisvorständen und Fraktionen, vor allem aber mit unseren Parteifreunden und Mitbürgern über diese und andere Themen noch besser ins Gespräch kommen. Ich biete Ihnen an, zu Veranstaltungen zu Ihnen zu kommen, ob Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlungen, öffentlichen Veranstaltungen oder Gesprächen mit lokalen Medien, dies liegt ganz in Ihrer Hand. Als Ihr Landesvorsitzender und natürlich vor allem als Ihr Abgeordneter möchte ich Sie damit in Ihrer Arbeit vor Ort unterstützen und natürlich für die FDP als der wahren bürgerlichen und freiheitlichen Kraft in Thüringen werben.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie von meinem Angebot noch mehr als in der Vergangenheit Gebrauch machen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien für die bevorstehenden Sommerferien gute Erholung, erlebnisreiche und erholsame Urlaubstage und gegebenenfalls Urlaubsreisen und freue mich bereits jetzt auf viele interessante Begegnungen in den nächsten Wochen und Monaten.

Sehr herzliche Grüße

Uwe Barth, MdB